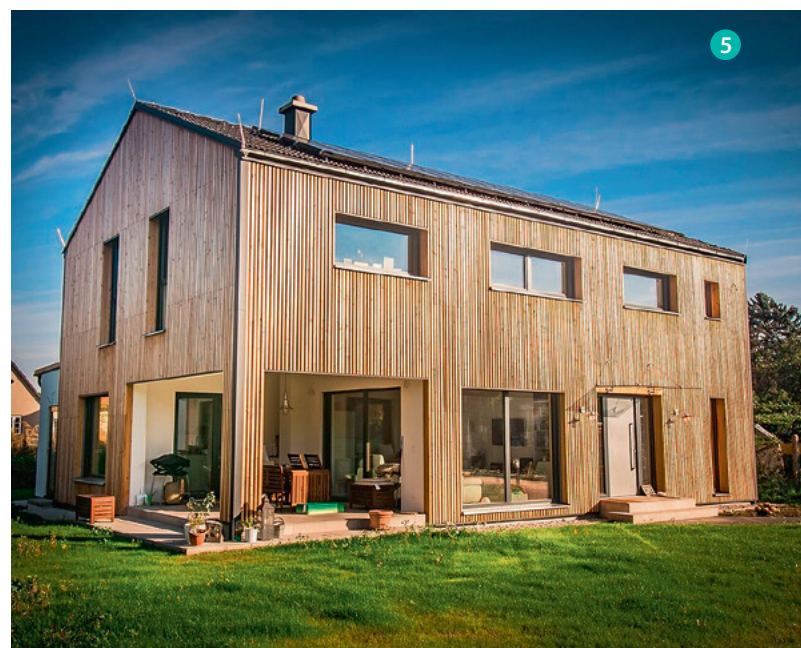




„Den Vorschub konnten wir vervierfachen, die Standzeit hat sich verdreifacht.“

*Michael Oberfeichtner,
Geschäftsführer OK-Energiehaus*



OERTLI

Großpetersdorfer Gazellen laufen *schneller*

Das Optimum aus jeder Abbundanlage herausholen

Jeden Morgen, wenn in Afrika über der Steppe die Sonne aufgeht, weiß die Gazelle: Sie muss heute schneller laufen als der schnellste Löwe. Nicht ganz so dramatisch steht es um den Fertighaushersteller OK-Energiehaus aus Großpetersdorf. An der Geschwindigkeit gemessen haben die beiden doch etwas gemeinsam, steigerte das Unternehmen doch Umsatz- und Mitarbeiterzahlen seit 2010 um jährlich 20%. Bei diesem Tempo muss man laufend optimieren. Der Werkzeughersteller Oertli half dabei.

✍ Kathrin Lanz 📷 Kathrin Lanz (4), OK-Energiehaus (1)

Löwen lauern auch im Burgenland. Deshalb ist Vertrauen das Wichtigste bei einem Geschäft. Dieses impliziert die Produktqualität. „Und Martin Bauer haben wir vertraut“, sagt Michael Oberfeichtner von OK-Energiehaus, der das „O“ zum Unternehmensnamen beisteuert. Das „K“ liefert Erich Krukenfellner, sein Gründungspartner. 2005 kam noch der Holzbau-Meister Gregor Strobl als Dritter im Bunde hinzu. Der vertrauenswürdige Martin Bauer ist Vertriebsmitarbeiter bei Oertli Werkzeuge am Standort in Feldkirch. Er verhalf dem wachstumsstarken Fertighausproduzenten zu noch mehr Effizienz. Aber der Reihe nach.

Von einem Dorf ins nächste

Seit 2010 produziert das 2004 in Ollersdorf gegründete Unternehmen in Großpetersdorf. „Wir platzen mittlerweile schon wieder aus allen Nähten“, kommentiert Oberfeichtner. Ende 2018 wird daher ein erneuter Umzug fällig – ein Neubau unweit des derzeitigen Produktionsgeländes ist in vollem Gange. „Unser Unternehmen ist eine der wenigen Gazellen in der Region“, kleidet Oberfeichtner die ständig steigende Produktions- und Umsatzkurve in eine Metapher. Das Hauptaugenmerk des burgenländischen Holzbauunternehmens liegt naturgemäß auf dem Einfamilienhaussektor in Holzrie-

gelbauweise. Rund 20% fertigt man in Brettsperrholz. Aber auch Ordinationen und ein zweigeschoßiger Bürobau finden sich unter den Referenzbauten. „Derzeit jonglieren wir, um die Aufträge bewältigen zu können.“ Service- und Qualitätseinbußen für den Kunden kämen deshalb nicht infrage. „Uns ist es wichtig, für jeden einzelnen individuell zu planen und zu fertigen.“ Umso essenzieller ist der reibungslose und zeitsparende Ablauf der Produktion. „Am zeitintensivsten gestaltete sich die Bearbeitung von Ober- und Untergurt“, erzählt der Zimmerer Jürgen Wölfer in der Produktionshalle vor der Hundegger Speed-Cut SC3. Deshalb suchte man hier nach einer Optimierungslösung. Oertli installierte eine auf den Kunden abgestimmte Speziallösung, den Spiralfräser Turbex Sprint. Referenzen gab es keine. 2016 startete die Testphase.

Keine Nachbearbeitung mehr nötig

Ein Jahr später sprachen Fakten bereits für sich: „Der Vorschub hat sich vervierfacht, die Standzeit verdreifacht.“ Zusätzlich kam es zu einer erheblichen Arbeiterleichterung. Alle Zapfenlöcher mussten vormals mit einem Stanley-Messer einzeln nachbearbeitet werden. „Das entfällt jetzt komplett. Die Holzfaser wird vollständig abgetrennt und wir

können bis zum Schluss mit vollem Schub fahren“, erklärt Wölfer, während er auf das sauber gefräste Zapfenloch an einem Holzriegel zeigt. Das bedeutet nicht nur eine enorme Zeit-, sondern auch Kostenersparnis. Oberfeichtner resümiert: „12.000€ sparen wir jährlich im Idealfall. So massiv hatten wir die Verbesserung nicht erwartet.“ „Von beiden Seiten nicht“, fügt Bauer hinzu. Trotzdem kommt der Erfolg nicht von ungefähr. Die dreiköpfige F&E-Abteilung von Oertli arbeitet permanent an der Optimierung der Werkzeuge. Stetiger Kontakt zu den Kunden ist dafür unerlässlich. Das bringt das Unternehmen näher an den Markt und es kann bedürfnisorientierter agieren. Im Fall OK-Energiehaus: ein voller Erfolg.

Partnerschaft weiterführen

Auf dem neuen Produktionsgelände plant OK-Energiehaus Ende des Jahres noch einmal voll durchzustarten. Dort erwartet die Mitarbeiter eine Multifunktionsbrücke von Weinmann, die gleich mit Werkzeugen von Oertli bestückt geliefert wird. Es ist also damit zu rechnen: Die Großpetersdorfer Gazelle kann künftig noch schneller laufen. //

- 1 **Vertrauensvolle Partnerschaft:** OK-Energiehaus-Geschäftsführer Oberfeichtner und Strobl mit ihrem Mitarbeiter Wölfer und Oertli-Vertriebsmann Bauer
- 2 **So sieht eine Speziallösung aus:** Turbex-Spiralfräse mit immenssem Einsparungspotenzial
- 3 **Die Nachbearbeitung der Zapfenlöcher** fiel dank der Oertli-Spiralfräse komplett weg
- 4 **Jürgen Wölfer:** Neben der Arbeiterleichterung nahm auch der Lärmpegel ab
- 5 **Holzbau à la OK-Energiehaus**

OERTLI

Österreich-Standort: Feldkirch (1)

Hauptsitz: Höri, CH (2)

Geschäftsführer: Jürgen Gabrielli, Antoine Vernez, Thomas Oertli

Gründung: 1923

Schwerpunkt: Werkzeuge zur Holzbearbeitung

OK-ENERGIEHAUS

Hauptsitz: Großpetersdorf

Geschäftsführer: Michael Oberfeichtner, Erich Krukenfellner, Gregor Strobl

Gründung: 2004

Schwerpunkt: Holzriegelbau (80%), Brettsperrholzbauweise (20%)

Einheiten/J: 26